

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Feindliche Medien

„Die Presse ist eine Großmacht zur Förderung der Niedertracht“. Das schrieben die schweizerischen Bischöfe im Jahr 1873. Und weiter: „Was liest man in diesen Pressezeugnissen? (Heute: Was verbreiten die Medien?) Schreiende Verleumdungen, die gegen Priester und Ordensleute verbreitet werden, skandalöse Tatsachen, die man nach Belieben erfindet und mit Absicht gegen ihre Ehre und ihren guten Ruf ausbreitet, eine schon hundertmal widerlegte historische Lüge, die aber immer wieder aufs neue mit der größten Schamlosigkeit, mit der empörendsten Gehässigkeit vorgebracht wird.“

Dann ist es eine boshafte Interpretation oder besser Fälschung der katholischen Glaubens- und Sittenlehre – dann ist es die Erniedrigung, Verspottung und Verhöhnung der heiligen Geheimnisse, und oft ist es eine bunte Musterkarte aller möglichen durcheinander geworfenen Gottlosigkeiten, die man den Augen der Leser bietet.“

Die Bischöfe Österreichs schrieben im Jahr 1885:

„Wenn die Leser (heute auch die TV-Zuschauer) oft wüßten, welche Leute das sind, die ihnen die tägliche Geisteskost darbieten, sie würden mit Ekel gegen diese Blätter erfüllt werden und ihren Bezug einstellen. Für die größte Lehrkanzel der Zeit, die Presse, taugt jede verlorene Existenz.“

Der 5. österreichische Katholikentag veröffentlichte in einer Stellungnahme im Jahr 1905 u.a.:

„Das Tier, das aus dem Meer aufstieg, 'tat seinen Mund auf zur Lästerung gegen GOTT: zu lästern Seinen Namen, Sein Zelt, Seinen Himmel und zu kämpfen gegen alles, was heilig ist'. Das erfüllt die kirchenfeindliche Presse in seinem ganzen entsetzlichen Umfang. Die Existenz GOTTES, Seine Weltregierung, Seine Gebote, die Menschwerdung, die Erlösung, das Gesetz Seiner ewigen Vergeltung werden dem Spott, dem Hohn preisgegeben – das Zelt des HERRN, die von CHRISTUS gestiftete Kirche, in ihrem Ursprung, in ihrem Wirken, in ihren Einrichtungen entstellt, dem Haß, der Verachtung, dem Ingrimme überliefert – alles Edle, alles Heilige, Gute wird verdächtigt und geschmäht, Sittenlosigkeit und Unmoral verherrlicht und gepredigt. In den Leitartikeln (heute: zur Hauptsachezeit im TV) Kampf gegen die Kirche – in den Nachrichten tendenziöse Entstellung und Verdrehung der Tatsachen, in den Feuilletons Lüsterheit, Zoten, Ehebruch – in den Rezensionen Verherrlichung des Bösen – in dem Inseratenteil Kuppelei und Schand-

Annoncen – das ist das altbewährte Rezept für die Geistesnahrung, das diese Zeitungen unserm Volk Tag für Tag vorsetzen.

Und weil bei ihrem Kampf gegen die ewigen Wahrheiten ihnen nichts so im Weg steht als die katholische Kirche, so ist ihr programmmäßiger Feind diese Kirche. Darum verfolgt die Presse den katholischen Klerus und die katholischen Orden... Kein Buch, kein Kunstwerk, kein Theaterstück findet Gnade, außer es huldigt der Loge und der Lüge.

Und wie wird diese Presse täglich von der Menschheit aufgenommen? Nicht mit Interesse bloß, nicht mit Neugierde – nein – mit Leidenschaft. Noch vor der leiblichen Nahrung am Frühstückstisch stürzt man sich über die Zeitung und verschlingt ihren Inhalt...“

Das „Hausbuch für christliche Familien“ aus dem Jahr 1913, dem diese Zitate entnommen sind, kommentiert:

„Aus dem kann jeder entnehmen, was von gewissen Einwendungen und Vorurteilen zu halten ist, womit leider so viele das Lesen antikirchlicher Zeitungen entschuldigen oder gar verteidigen:

1. 'Aber man darf doch auch nicht einseitig werden. Man muß doch auch wissen, was der liberale Gegner sagt, damit man sich selbst über alle Fragen ein richtiges Urteil bilden kann.'

2. 'Ich kenne meine Religion so gut, als daß mir liberale Zeitungen gefährlich oder schädlich sein könnten. Ich weiß ganz genau, was ich von meinem Glauben, von meiner Kirche, vom Priestertum usw. zu halten habe, und darum werden mich die Verdächtigungen, Lügen und Verleumdungen liberaler Zeitungen nicht irremachen...'

Wir antworten darauf: Wer kirchenfeindliche Zeitungen regelmäßig liest, der leidet Schaden an seiner religiösen Überzeugung und an seinem guten Eifer. Das Eisen wird glühend im Feuer und kalt im Schnee, und Verstand und Herz sind ebenso bestimmbar durch die auf sie wirkenden Eindrücke. Wer Tag für Tag Lügen und Verleumdungen gegen Religion und Kirche vernimmt, der wird, ohne daß er es ahnt und fühlt, die Innigkeit und Festigkeit des Glaubens verlieren. Es geht seiner Seele zum wenigsten wie dem Leib, wenn er lange Zeit schlechte Nahrung und ungesunde Luft in sich aufnehmen muß. Beide verfallen, wenn nicht einer akuten Krankheit, so doch einem langsamen Siechtum.“

Diese immer noch aktuellen Erklärungen ergänzen wir mit dem Aufruf, die gute Presse – den KURIER der CHRISTLICHEN MITTE – und die guten Bücher, Kleinschriften und Faltblätter der CM zu verbreiten, denn – so sagt der österreichische Katholikentag im Jahr 1905 – „die Stunde ist ernst, ein Zuwarten ist unmöglich, es handelt sich um die Verteidigung des Christentums gegenüber dem hereinbrechenden Heidentum!“

Sieg des Kreuzes

Weil ein Muslim sich beschwerte, ließ das Kreiskrankenhaus Bad Soden in der Klinikniederlassung Hofheim die Kreuze in den Krankenzimmern abhängen und in einen Müllsack stecken. Die Patienten protestierten.

Helmut Hahn-Klimroth, der Geschäftsführer der Klinik, rechtefertigte die Aktion mit der Begründung, Kreuze gehörten nicht zur üblichen Einrichtung von öffentlich-rechtlichen Krankenhäusern. Der evangelische Dekan Eberhard Kühn und der Vorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises der CDU, Axel Wintermeyer, unterstützten dagegen den Protest: „Ein Kruzifix im Krankenzimmer bedeutet für einen Moslem nicht, daß seine Genesung gefährdet ist“ (Kühn). „Das Kreuz als Symbol der

Auferstehung JESU CHRISTI steht im Zentrum der Hoffnungsbotschaft des christlichen Glaubens. Daher hat es insbesondere in Krankenhäusern seinen Platz“ (Wintermeyer).

Ende Februar dieses Jahres wurden die Kreuze wieder aufgehängt. Der Klinik-Geschäftsführer erklärte auf Anfrage: „Ich darf Ihnen bestätigen, daß die Kreuze in den Patientenzimmern im Krankenhaus Hofheim komplett wieder aufgehängt worden sind.“ Danke jedem, der unser Kreuz-Flugblatt verbreitet!

Kath. Kirche wächst

Nach dem Päpstlichen Jahrbuch 2010 „Annuario Pontificio“ ist die katholische Kirche im vergangenen Jahr um 19 Millionen Gläubige gewachsen und zählt nun 1.166 Milliarden Mitglieder.

Auch die Zahl der Priester und Priesteramtskandidaten ist gewachsen auf 405.178 Geistliche und 117.024 Seminaristen.

Inzwischen haben die ersten anglikanischen Bischöfe – zusammen mit ihren Gemeinden – den Übertritt zur katholischen Kirche vollzogen:

Zuerst 20 Gemeinden in Großbritannien, dann – Mitte Februar 2010 – der anglikanische Bischof David Robarts, Australien, zusammen mit 200 Mitgliedern der Organisation „Forward in Faith“ und Anfang März der USA-Zweig der „Traditional Anglican Communion“ (Quelle: Osservatore Romano).

Millionen Bekehrte?

Im Jahr 2009 seien mehr als 10 Millionen Menschen über das Internet Christen geworden – meldet das charismatisch unterwanderte internationale Missionswerk „Campus für Christus“ (CfC), Florida. Damit hätte sich die Zahl der Bekehrten gegenüber 2008 verdreifacht.

Das ehemalige evangelikale Missionswerk grenzte sich zunächst gegen die pfingstlich-charismatische Bewegung ab durch Verbot des Zungenredens ihrer Mitarbeiter in der weltweiten Leitung. Dieses Verbot wurde 1983 aufgehoben, da „die Zeit der gegenseitigen Berührungängste und Abgrenzungen der Denominationen vorbei“ sei. Im Jahr 1995 lobt Hanspeter Nüsch, Leiter der CfC, Schweiz, den sog. Toronto-Segen „als einen der vielen erwecklichen Aufbrüche, die momentan weltweit geschenkt werden“ (Gemeindegewachstum Nr. 60, 1/95).

Die Phänomene des „Toronto-Segens“ sind folgende: Hysterisches Lachen, Wiehern, Tierlaute, Schreien, Zuckungen, Rückwärtsfallen u.a. Nüsch berichtet von einer Tagung der CfC-Mitarbeiter im Jahr 1990: „Beim abschließenden Segensgebet haben wir erlebt, daß etwa die Hälfte unserer Mitarbeiter, die sich segnen ließen, die Kraft verlor und nicht mehr auf den Beinen stehen konnte ... Mein Sohn hat wie viele andere Jugendliche

auch das Lachen im Heiligen Geist bekommen... Diese Erfahrung hat ihn wunderbar befreit und verändert“ (in: Th. Brenscheidt, „Gott auf charismatisch“, S.111).

Handelt es sich bei den von CfC berichteten Bekehrungen um echte Umkehr? Gezählt werden im Internet alle, die z.B. nach einem vorgestellten Gebet auf „JA“ klicken: „Entspricht dieses Gebet Ihrem Wunsch? Wenn ja, dann können Sie es jetzt zu Ihrem eigenen Gebet machen, und Jesus wird, wie er es versprochen hat, in Ihr Leben kommen“ (http://gottkennen.jesus.net).

„Nicht jeder, der zu MIR sagt: 'HERR, HERR!' wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen Meines Vaters im Himmel erfüllt“ (Mt 7,21).

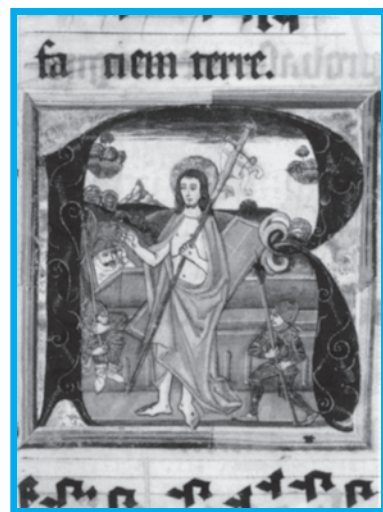
„Wenn ihr Mich liebt, werdet ihr Meine Gebote halten“ (Joh 14,15). Wieviele der „Internet-Bekehrten“ leben nach den Geboten GOTTES? Wieviele haben das Bußsakrament empfangen, das zur Sündenvergebung notwendig ist?

Rußland feiert Taufe

Im Jahr 988 hatte sich der Kiewer Großfürst Wladimir taufen lassen und das Christentum zur Staatsreligion der Kiewer Rus erklärt – das Vorläuferreich Rußlands, der Ukraine und Weißrußlands.

Seit 2008 ist in der Ukraine der 28. Juli, Jahrestag der Christianisierung, staatlicher Feiertag. Jetzt will auch Rußland ab 2011 den „Tag der Taufe Rußlands“ durch einen gesetzlichen Feiertag ehren. Bisher gab es nur einen einzigen staatlichen Feiertag: Das orthodoxe Weihnachtsfest am 7. Januar. Laut Umfrage bezeichnen sich fast drei Viertel der 142 Millionen Einwohner Rußlands als orthodox.

In Deutschland haben sich die 10 orthodoxen Bischöfe zu einer Bischofskonferenz zusammengeschlossen. Sie vertreten russisch-orthodoxe, ukrainische, georgische, rumänische, serbische, griechisch-orthodoxe und altorientalische Christen. In einem ersten gemeinsamen Dokument mit der katholischen Bischofskonferenz verteidigen sie den Sonntag als „Urfeiertag der Christen“.



SIEGESLIED

Die Osterfahne wehet,
der Stein rollt vom Grab,
da CHRISTUS erstehet,
stürzt Satan herab.

Den Sieg sollt besingen
jetzt jedermann,
ihn mit zu erringen.
CHRIST zieht uns voran.

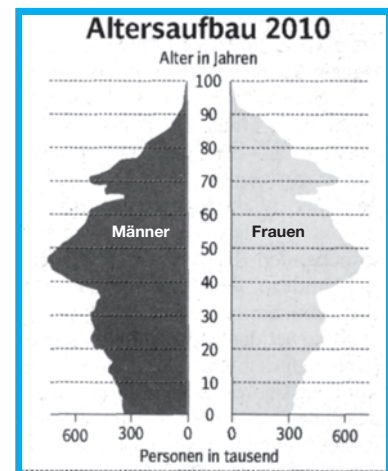
Ich bin erschüttert

Die Broschüre „Schenk mir das Leben“ ist eine wirkliche Hilfe: Text und Illustrationen erschüttern, rütteln auf und schenken Ehrfurcht und Staunen vor GOTTES Wunderwerk, der Menschwerdung. Mit Reue und Dankbarkeit für die Sündenvergebung nach einer Abtreibung möchte ich mich für die Broschüre bedanken.

Name der KURIER-Redaktion bekannt Helfen auch Sie, Kinder und Mütter zu retten durch Weitergabe der Broschüre „Schenk mir das Leben – Was geschieht bei einer Abtreibung?“, gegen Selbstkosten von 2 €.

Zu hohe Einkommen

Fernseh-Moderatorin Anne Will verdient pro Sendeminute 3.146 €, Frank Plasberg 2.908 €, Reinhold Beckmann 2.225 €, Maybritt Illner 1.893 € und Sandra Maischberger 1.552 €. Auch Politiker werden überbezahlt, wenn z.B. Landtagspräsidentin Regina van Dintner (CDU/NRW) für die zweistündige Teilnahme an zwei Sitzungen des Ruhrkohle AG-Regionalbeirats 2009 pauschal 30.000 Euro erhielt. Vizepräsident Edgar Moron (SPD) wurde für die gleiche Leistung mit 22.500 Euro bezahlt. Und unsere Steuergelder fördern die Ruhrkohle!



Immer weniger Deutsche

Nach der 12. Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes werden im Jahr 2060 nur noch 65 bis 70 Millionen Menschen in der Bundesrepublik leben, 17 Millionen Einwohner weniger als heute. Die Zahl der 70jährigen wird mehr als doppelt so hoch sein wie die der Neugeborenen.

Das Bundeskabinett hat beschlossen, einen Ausschuß einzusetzen, der eine umfassende Demographiestrategie des Bundes erarbeiten soll.

Die durchschnittliche Geburtenzahl der Frau liegt heute statistisch bei 1,4.

Die Abtreibungsgesetze zu ändern, steht nach wie vor nicht auf der Tagesordnung.

Koptische Christen in Not

Anfang Januar 2010 wurden sieben koptische Christen in der ägyptischen Stadt Nag Hammdi nach dem Gottesdienst von Muslimen erschossen. Die meisten Opfer waren Jugendliche. Mit einer Demonstration in Berlin versuchten die in Deutschland lebenden ägyptischen Christen die Aufmerksamkeit auf dieses Verbrechen zu lenken. In einem Interview mit „Kirche in Not“ sagte Bischof Anba Damian vom Koptisch-Orthodoxen Patriarchat in Hōxter u.a.:



Demonstration der koptisch-orthodoxen Christen auf dem Berliner Boulevard „Unter den Linden“ am 17.1.10

„Was die Attentäter angeht, kam von offizieller Seite die übliche Aussage, die lautet: ‘Ach, da handelt es sich um psychisch Kranke’. Dazu kann ich nur sagen: Die Märchen hören nicht auf, denn diese immer gleiche Geschichte hören wir immer wieder. Wir haben die Nase voll und halten es nicht mehr aus. Die Kopten haben nichts Böses getan und niemanden verletzt ... Im Augenblick ist es in Ägypten beinahe schon kriminell, wenn man in einer privaten Wohnung beten will. Wer als Christ eine Wohnung oder ein Haus kaufen will, muß unterschreiben, daß er diese Immobilie niemals als Gebetsraum nutzen wird. So weit sind wir in Ägypten! Wir bekommen keine Genehmigung, Kirchen zu bauen oder zu erweitern. Und wenn einer auf die Idee käme, sein Haus zu einer Kirche zu machen, dann muß er damit rechnen, daß es in Brand gesteckt wird. Denn es gibt niemanden, der uns in Schutz nimmt ... Wir haben in Ägypten eine Kultur der Lügen. Das muß ich so deutlich sagen. Denn es geschieht beinahe täglich, daß christliche Mädchen entführt werden, daß ihnen Organe entnommen werden, daß sie vergewaltigt und in die Prostitution geschickt werden. Davon redet keiner ... Der (zuständige) Bischof weigerte sich, das Geschehen zu ignorieren und vor den Kameras zu lächeln. Daraufhin wurde ihm gesagt: ‘Wir werden dir zeigen, wie Islam geht, wenn du nicht tust, was wir wollen!’ Das ist die Situation in Ägypten. Niemand wird davon abgehalten, Christen zu töten, aber wir müssen

lächeln und zeigen, wie friedlich wir sind. Wir müssen auf unsere Rechte verzichten. Genau dagegen hat sich der Bischof aufgelehnt. Daraufhin war er persönlich das Ziel dieses Anschlags. Er sollte getötet werden. Wenn GOTT und seine Schutzengel ihn nicht unter ihren Schutz genommen hätten, wäre er schon längst ermordet worden ... Wir sind keine politisch Verfolgten, wir werden religiös verfolgt ... Die Ägypter sind von Natur aus ein friedvolles Volk. Aber die Menschen lernen durchs Hören. Und wenn die Freitagspredigt in der Moschee heiß ist von Haß, dann gehen diese eigentlich friedlichen und einfachen Menschen auf uns los ... Ich war zum Beispiel einmal bei einem muslimischen Freund in Ägypten und hörte mir in seiner Moschee die Freitagspredigt an. Ich war entsetzt. Das war keine Predigt, sondern eine Kriegserklärung ...

Wir brauchen ein Gesetz, durch das alle Menschen in Ägypten gleich behandelt werden ... Die Scharia ist die Quelle der ägyptischen Gesetzgebung und das bedeutet: Wenn ein Muslim einem Christen etwas antut, darf der Täter nicht bestraft werden. Das heißt im Prinzip für die Muslime: Grünes Licht für Gewalt gegen Christen. Wenn ein Kopte auf die Idee käme, auf ein Polizeirevier zu gehen, weil seine Tochter entführt wurde, dann muß er aufpassen, daß er nicht selbst ins Gefängnis kommt. Das ist untragbar ... Wir werden aufgrund unserer Religion in Ägypten verfolgt ... Wir sind eine Kirche von Märtyrern. Die Geschichte hat gezeigt, daß die Kirche aufblüht, wenn ihr Blut vergossen wird. Wir erfahren täglich, daß die Kirche wächst. Die Menschen, die uns ermorden und verfolgen, sorgen mit ihren Taten für das Wachstum der Kirche. Wir haben keine Angst vor dem Tod des Körpers ... Sie können unsere Situation bekanntmachen und damit dafür sorgen, daß die Verantwortlichen endlich nicht mehr die Augen vor den Tatsachen verschließen können.“ *Mehr über die Leiden verfolgt der Christen finden Sie in dem CM-Büchlein „Allahs Krieg gegen die Christen“ (2 €).*

Vielehe erlaubt

„Heiratet, was euch an Frauen gut ansteht, ein jeder zwei, drei oder vier“. So gebietet es Allah in der Koran-Sure 4, Vers 3. Und der Hadith, die Überlieferung der Worte und Taten Mohammeds – für jeden Muslim ebenso verbindlich wie der Koran – verdeutlicht: „Heiratet und mehrte euch, denn am jüngsten Tag will ich vor den übrigen Völkern mit euch Staat machen.“

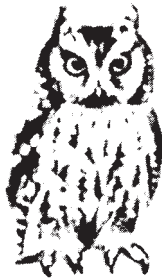
Weiter stellt Allah fest: „Die Schlimmsten unter euch sind die Ledigen ...“. Und Mohammed wünscht: „Allah und die Engel mögen den Mann verfluchen, der nicht heiratet“. Diese und andere Aussagen zur Vielehe sind zitiert in dem **CM-Lexikon „Islam von A bis Z“** (gegen 2,50 € von der KURIER-Redaktion). Immer mehr europäische Regie-

rungen dulden die Polygamie (Vielehe) von Muslimen: Allein in Frankreich leben 30.000 Muslime mit mehr als einer Ehefrau. Die britische Rechtssprechung akzeptiert die Vielehe, wenn sie im Herkunftsland des Mannes erlaubt ist. In Deutschland erstritt sich ein Iraker bereits im Jahr 1996 gerichtlich die Aufenthaltserlaubnis seiner Zweitfrau, obwohl hier die Polygamie verboten ist.

CD's und Hörkassetten

Über den KKS-Cassetten-Dienst können Sie folgende CD's bzw. Hörkassetten (je 5 €) mit Vorträgen von Pfr. Winfried Pietrek und Adelgunde Mertensacker beziehen:

1. Was trennt die christlichen Konfessionen?
 2. Irrwege und Irrlehren unserer Zeit
 3. Clemens August Kardinal Graf von Galen – mit Originalaufnahmen aus seinen Ansprachen
 4. Charismatische Wunderheilungen und „Ruhens im Geist“
 5. Deutschland wach auf! Bekehre dich zu JESUS CHRISTUS!
 6. Erfolge der CHRISTLICHEN MITTE
- Bestellschrift: KKS-Cassetten, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel. 06898-24669



**Eule hört tagaus, tagein
Presse, Funk und Fernseh schrein:
„Stoßt die Kirche in den Dreck,
dann erst ist der Mahner weg!“**

**Die selbst Dreck am Stecken haben,
tun jetzt sexuell erhaben,
Homo-Sex wird propagiert,
Porno manches Kind verführt.**

**Lautstark rufen sie mit Macht:
„Christen? General-Verdacht!“
Doch sie selbst mit „reiner Weste“
sexualisieren feste.**

**Viele klopfen voller Lust
nur dem andern an die Brust,
doch es werf den ersten Stein,
wer meint, ohne Schuld zu sein.**

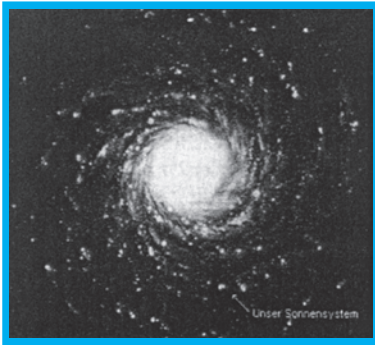


In diesem Nest über der Sakristei-Tür der Heilig-Kreuz-Kapelle, Liesborn, wärmten sich im vergangenen kalten Winter drei kleine Könige – Zaunkönige. Optisch ist die Nistkugel ganz der Umgebung des wilden Weins angepaßt, gebaut aus Zweigen, Halmen und Würzelchen. Innen ist es mit Wolle, Federn und Haaren gepolstert für die weißen gefleckten Eier jetzt im Frühling. Sind es 5 oder 7 oder gar 8 Eier? Daß die Tür zur Kapelle einige Male am Tag geöffnet wird, stört die Vögelkes (das ist westfälisch) nicht. Sie fühlen sich - auf Augenhöhe – geborgen in dieser Umgebung und bedanken sich mit lautem, schmetternden Gesang – immer ein Triller am Schluß.

Autos aus aller Welt

Von den im Jahr 2009 in Deutschland neu zugelassenen Autos stammen gut 15% aus Tschechien (5), Italien (4,8), Südkorea (3,9) und Spanien (1,8). Voran gehen Japan (11%) und Frankreich (12%) sowie 59,3% deutsche Produktion.

Wunder des Schöpfers



Milliarden Sterne umgeben unsere Sonne in einer sich drehenden Spirale. Auch die Sonne dreht sich – zusammen mit ihren Monden, Asteroiden und 8 Planeten. Für ihren Umlauf um das Zentrum der Galaxie benötigt sie 220 bis 240 Millionen Jahre. Die Sterne sind Geschöpfe, die der Ordnung ihres Schöpfers gehorchen. Die Zukunft kennen sie nicht, und sie haben auch keinen Einfluß auf das Schicksal des Menschen.

Offener Brief an jeden Leser des KURIER und an jeden, der die Disziplin hat, Bücher zu lesen.

Bücher können die Welt verändern

Verehrte Leserin! Verehrter Leser!

Tageszeitungen sind zum Schrumpfen verurteilt. Wären da nicht lokale Todes-Anzeigen, Sonder-Angebote und Selbstbespiegelungen örtlicher Ereignisse, die Lokal-Ausgaben wären schon stärker geschrumpft. Immer mehr Lesern wird bewußt, daß sie aktuelle Nachrichten günstiger über kurzgefaßte Hintergrund-Dienste (wie z.B. den KURIER) bzw über Internet, Radio oder Fernsehen erhalten können. Jeder einzelne Leser ist uns so kostbar, daß der KURIER jeden Monat für Blinde und Sehbehinderte auf Kassette gelesen und als Hör-Zeitung angeboten wird.

Ein echter Leser sieht auch auf Qualität. Leider ist die Tages- und Werbe- presse mit billigem Papier und manchmal voll von Flüchtigkeits-Fehlern geistig schwächer geworden. Leser unterschiedlicher Richtungen sollen „festgehalten“ werden, statt klare Überzeugungs-Ansage zu bieten. Zu oft entläßt sich auch die negative oder offen unchristliche Weltsicht eines Redakteurs über den Leser. Als z.B. die „Frankfurter Allgemeine“ in einer Krippen-Karikatur das JESUS-Kind mit der FAZ in der Hand zeigte, wurde unser Beschwerde-Brief weder veröffentlicht noch beantwortet. Ein weiterer Grund für uns, die liberal abgedriftete Zeitung abzubestellen.

Zeitschriften sind leider oft zu einer Art „Bilderbuch für Erwachsene“ geworden und dienen flüchtigen Lesern wie ein Appetitshappen an einer Imbißbude. So ist es jedenfalls in Wartezimmern und öffentlichen Verkehrsmitteln zu beobachten. Doch Lesen sollte geistiger Austausch sein, kein Vollstopfen mit belanglosen, oft aufgeblasenen Ereignissen wie in der bekanntesten deutschen Tageszeitung. Ein guter Leser will echt orientiert werden, auch wenn er dabei manchmal aufgeschreckt wird und vielleicht zuerst aufbegehrt.

Wer den Einfluß der Medien-Gesellschaft stärker begriffen hat, wird intensiver versuchen, auf ihrer Tastatur zu spielen, z.B. indem er seine Überzeugung per Presse und Buch weiterschenkt. Wie Untersuchungen ergeben haben, hängt der Einzelne in seinen Urteilen bis zu 90% von seiner Umgebung ab - als „Kind seiner Zeit“.

Ein Buch ist heute kein seltenes Geschenk mehr, sondern ein „Mit-bringsel“. Bücher aber können die Welt verändern, wie es die Bibel beweist. Wer großzügig wertvolle Bücher verschenkt, kann Kinder, Enkel, Freunde, Bekannte, ja sogar seinen Briefträger langfristig beeinflussen. Erstaunlicherweise ist das vielen Christen noch nicht bewußt geworden, nicht einmal mit dem „Buch der Bücher“, der Bibel. „Ein Buch ist etwas Kostbares“, sagt sich mancher. Nimmt er es deshalb so selten zur Hand? Oder weil aufmerksames Lesen auch anstrengend ist?

Manche werden unsere preisgünstigen Islam-Bücher (mit christlicher Antwort!) erst dann lesen, wenn sie jeden Morgen aus dem Bett fallen, weil der Minarett-Ruf aus der Nachbarschaft sie geweckt hat und sie nun Zeit zum Lesen haben. „Ein Buch ist ein Risiko. Man weiß vor dem Kauf nicht, was darinsteht“, rechtfertigt sich mancher. Kostbar ist jedes den CHRISTUS-Glauben weitergebende Buch, und für den, der ein Buch weiterschenkt, ist es das Wertvollste, was er rechtzeitig vererben kann, was lange über seinen Tod hinauswirkt, und was nicht auf ein paar Urlaubsreisen verbubelt werden kann, für die er sich mühsam während seines Erdenlebens „krummgelegt“ hat.

Wer Bücher verschenkt, wirkt weiter, prägt Menschen, hilft zu orientieren, wenn er sich diese seine Freunde, die Bücher, zuvor sinnvoll ausgesucht hat.

Pfr. Winfried Pietrek, KURIER-Redaktion

P.S. Daß von der CHRISTLICHEN MITTE alle Bücher zum Selbstkostenpreis abgegeben werden, dürfte die Ausnahme in der deutschen Bücher-Landschaft sein. Das ist nur möglich, weil alle Autoren auf ein Honorar verzichten und ihre Bücher obendrein selbst versenden.

„Erneuerung“ vorhergesagt

Bereits im Jahr 1936 sagte der offenbar dämonisch belastete Wunderheiler und Pfingstprediger Smith Wigglesworth (1859-1947) die „Charismatische Erneuerung“ voraus.

Er weissagte dem Pfingstler David du Plessis (1905-1986):

„Der Herr hat mich zu dir gesandt, um dir zu sagen, was er mir heute morgen gezeigt hat. Die traditionellen Kirchen werden von einer Erweckung heimgesucht werden, die alles Dagewesene weit übertrifft. Nie zuvor sind solche Dinge geschehen wie das, was kommen wird... Auch die großen Kirchen werden sich für den gleichen Segen (wie die Pfingstbewegung) öffnen und dieselbe Botschaft und Erfahrung bezeugen und weitertragen, und zwar über das hinaus, was die Pfingstbewegung zu tun vermochte. Du wirst es erleben und sehen, wie dieses Werk Dimensionen annimmt, daß die Pfingstbewegung nur eine kleine Sache im Vergleich dazu ist, was Gott durch die alten Kirchen tun wird.

Große Scharen von Menschen werden zusammenkommern, wie man es nie gesehen hat. Einflußreiche Führer der christlichen Welt werden ihre Einstellungen ändern und nicht nur die Botschaft, sondern auch den Segen (die Geisttaufe) annehmen. Dann sagte mir der Herr: Du wirst dabei eine große Rolle spielen.“ 1964 nimmt du Plessis auf Einla-

dung des Vatikan am II. Vatikanischen Konzil teil. Seine Eindrücke vom „Kongreß 1975 der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche“ in Rom faßt du Plessis zusammen:

„Es war so pfingstlich, wie ich es während vieler Jahre des Dienstes in vielen Pfingstgemeinden gesehen hatte. Weissagungen erfolgten klar und deutlich über Lautsprecher direkt vom päpstlichen Altar her ... Ich lächelte bei dem Gedanken, daß wir nicht nur oekumenisches Pfingsten hatten, sondern auch ein ökonomisches. Die Kirchengebäude standen schon und waren bereits bezahlt, es gab ausgebildete Geistliche, und dieser Rahmen verhalf der Bewegung zu ihrem schnellen Wachstum. Innerhalb nur weniger Jahre haben die Katholiken die Pfingstbotschaft in 91 Länder getragen. Ich schloß die Augen und sah in großer Wirklichkeitsnähe hoch aufgerichtet und ernst einen mächtigen Gottesmann vor mir stehen: **Smith Wigglesworth**. Allmählich wich der ernste Ausdruck auf seinem Gesicht einem zufriedenen Lächeln.“

Zitiert in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ (5 €).

Charismatiker warnen (2)

Schon früh warnten getäuschte charismatische Visionäre - so der Evangelist Johannes Seitz, der falsche Christus-Visionen hatte. In seinem – immer noch aktuellen - Bekennerbrief schrieb er an die Leiter der Pfingstbewegung u.a.:

„Den biblischen Gesichtern, Erscheinungen, Offenbarungen, Visionen gegenüber steht die Tatsache, daß es so viele Visionen, Offenbarungen, Erscheinungen, Verzückungen gibt, welche den biblischen ganz ähnlich sind, aber von hundert derselben sind immer neunundneunzig von bösen Geistern, von Satansengeln, die sich in Lichtgestalten verstellen. Diese falschen Gesichter, Offenbarungen, Visionen, Erscheinungen sind besonders in unseren Tagen so entsetzlich verbreitet und haben so viele Gestalten, daß es ganz in der Luft liegt ... Ich bin jetzt 50 Jahre als Missionsarbeiter tätig ... und fand überall solche, welche sich betrügen ließen von falschen Gesichtern, Offenbarungen, Erscheinungen, da ihnen Christus oder Engel erschienen; und alle oder fast alle, welche sich von falschen Geistern, Offenbarungen, Erscheinungen täuschen ließen, kamen auf Abwege, in Schwärmerie, in frommen Größenwahn, ja manche werden vom Teufel besessen. Ich habe schon verschiedene in unseren Anstalten gehabt, die besessen oder geisteskrank waren;

sie hatten Erscheinungen, wo Christus oder ein Engel ihnen erschien. Diese Erscheinungen waren oft herrlich, wunderbar, ganz den biblischen Erscheinungen ähnlich. Dadurch, daß sie diesen falschen Christus- oder Engelercheinungen glaubten, kamen sie unter einen hochmütigen Schwarmgeist ... Ich konnte bald herausfinden, was falsche Visionen oder Offenbarungen sind, weil ich selbst eine Periode durchgemacht hatte, wo ich mit einigen Brüdern die herrlichsten und wunderbarsten Erscheinungen und Offenbarungen hatte, aber Gott gab mir immer Gnade, zu durchschauen, daß es Blendwerke des Teufels waren ...

‘Prüfet die Geister, ob sie aus GOTT sind!’ Mir sind nachher die Haare zu Berge gestanden über die furchtbaren, listigen Täuschungsversuche, welche Satan an uns gemacht hat ... Ich hoffe, Sie werden bald erkennen, daß es ein Stück wahrer Bruderliebe ist, wenn man auf Gefahren hinweist, die man aus tausendfacher Erfahrung kennengelernt hat“ (in: R. Wagner, Auf der Suche nach Erweckung, S.82ff).

Wer ist Gloria Polo?

Die Zahnärztin Dr. Gloria Polo, selbsternannte Visionärin aus Kolumbien, behauptet in ihren Vorträgen:
„Wenn ein Mann ins Bordell geht oder ein Verhältnis mit seiner Sekretärin beginnt, so zieht er sich trotz Präservativ einen Virus zu. Da nützt auch ein Bad nichts.

Dieser Virus stirbt nicht und später, wenn er zu seiner Frau kommt, überträgt er den Virus auf die Frau und dieser nistete sich in der Vagina oder im Uterus ein und irgendwann später entwickelt sich daraus ein Krebs. Ja, Krebs!“ (Nr. 279 der Vortragssammlung „Der Blitz hat eingeschlagen“).

Zuerst: Es gibt keinen einzigen Beweis dafür, daß ein Virus die Ursache für bestimmte Krebsarten ist. Zweitens: Fachwissenschaftler beurteilen die Behauptungen Polos als „wissenschaftlichen Unsinn“. Aber auch theologischen Unsinn verkündet Gloria Polo, wenn sie z. B. irlehrt:

„Der Herr geht zu jedem Menschen, der im Sterben liegt, egal, welchen Glauben er hatte oder nicht hatte ... Wenn dieser Mensch seinen Herrn annimmt, nimmt der Herr diese Seele augenblicklich mit sich an einen Ort, wo eine Hl. Messe gefeiert wird und dieser Mensch empfängt das VIATICUM, die Wegzehrung. Es ist eine mystische Kommunion. Denn nur, wer den Leib und das Blut des Herrn emp-

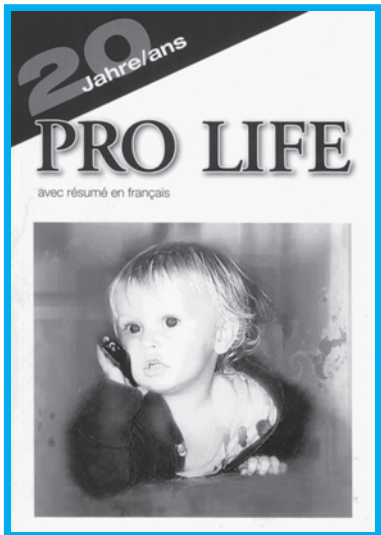
fängt, kann in den Himmel eingehen ...“ (ebd).

Über Selbstmörder irlehrt Polo, daß sie in der Hölle „eingekreist von Dämonen, die sie quälen..., so lange bleiben müssen, so viele Jahre als sie auf Erden noch zu leben gehabt hätten.“

Die katholische Lehre dagegen sagt, daß die Hölle ewig ist und ein zurechnungsfähiger Selbstmörder, der mit vollem Bewußtsein und freiem Willen das 5. Gebot GOTTES bricht (wie es im Euthanasiebegehren geschieht), eine Tod-Sünde begeht und damit ewig verloren ist. Beim Selbstmord psychisch kranker Menschen fehlen diese Voraussetzungen für eine schwere Sünde – die volle Zurechnungsfähigkeit und die Zustimmung des freien Willens. Sie werden von GOTT je nach Verantwortung gerichtet. CHRISTUS selber warnt: **„Es werden falsche Propheten auftreten und Zeichen und Wunder (auch Krankenheilungen!) wirken, um, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten in die Irre zu führen. Ihr aber seht euch vor!“** (Mk 13,22f).

Krankenkasse ohne Mord

Vor 20 Jahren begann die schweizerische Lebensrechts-Bewegung ihre Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse, die keine Abtreibungen finanziert. Die Zahl der ersten 22 Mitglieder stieg bis zum Jahr 1999 auf 15.718, bis 2009 auf über 50.000. Herzlichen Glückwunsch!



Endlich ist es den Schweizern gelungen, eine erfolgreiche, seit 100 Jahren bestehende deutsche Be-

triebskrankenkasse, die bereits 10.000 Mitglieder zählt, für denselben sauberen Weg zu gewinnen. Zwar zahlen die deutschen Bürger über ihre Steuern jährlich 40 Millionen Euro für Abtreibungen an die Krankenkassen. Doch diese leisten zahlreiche Folgekosten, die alle Versicherten mit zu tragen haben. Wer nicht länger Abtreibungen indirekt durch seine Kassen-Beiträge mitfinanzieren will, wende sich an die **BKKIHV, Äppelallee 27, 65203 Wiesbaden. Tel 0611-186860. Fax 18686-10. www.bkk-ihv.de. parwana.rezale a bkk-ihv.de. Telefon-Beratung unter der Nr. 0611-186860.**

Wer über die Entwicklung der Schweizer Lebens-Bewegung und ihrer Krankenkasse nachlesen will, bestelle diese 74-Seiten-Broschüre **PRO LIFE** in **CH-3001 Bern, Schanzenstr.1**, gegen Unkosten.



Die Olympiade in China vor zwei Jahren hat die Rechte der Einwohner nicht verbessert und die der Christen verschlechtert. Ungewollt fördert China jedoch durch Verfolgung die katholische Untergrundkirche (15 Millionen) und tausende protestantischer Hausgemeinden. Im Frühjahr 2009 wurde Untergrund-Bischof Jia Zhiguo von Zhengding (74) verhaftet – entgegen offiziell erlaubter Religionsfreiheit. 60 Jahre leidet die Kirche unter kommunistischer Verfolgung: 1949: China wird kommunistisch 1951: Ausweisung des Nuntius 1953: Verhaftung zahlreicher Christen 1955: Bischof Kung, Shanghai, inhaftiert 1957: „Patriotische Kirche“ gegründet 1985 : Bischof Kung freigelassen 1991: Bischof Kung wird Kardinal 1996: Wallfahrts-Ort Dong Lu zerstört 2000: „Patriotische Bischöfe“ teilweise von Rom anerkannt 2007: Rom schreibt an Chinas Christen 2009: 35 Untergrund-Bischöfe in Arrest oder unter Bewachung

Bitte schreiben Sie an: Chinesische Botschaft, Märkisches Ufer 54, D-10 179 Berlin. Fax 030-27588221. E-Mail:botschaft.china a debitel.de

Danke für ein Gebet um Tapferkeit für die Besucher geheimer GOTTES-Dienste!

König exkommuniziert

Mit der Unterzeichnung des Gesetzes zur völligen Freigabe der Abtreibung hat sich der katholische **König von Spanien, Juan Carlos I.**, selber exkommuniziert, d.h. vom Sakramentenempfang ausgeschlossen. Darauf verwies **Prälat Ignacio Barreiro**, Generalsekretär der Lebensrechtler in Rom. Niemand hätte den König zwingen können, dieses Gesetz zu unterzeichnen.

Piloten warnen

Ein mir bekannter Flugpilot warnt vor der großen Gefahr muslimischer Flughafen-Mitarbeiter, die sich frei bewegen können und von Terroristen bzw. über deren Angehörige erpreßt werden können, Gegenstände im Flugzeug zu verstecken.

Er hält die Kontrolle dieser Leute für wichtiger als eine verschärfte Flugpass-Kontrolle. Warum hört man zu diesem Thema so gut wie nichts? Warum stellt man überhaupt Muslime in solch sensiblen Gebieten ein? Gibt es nicht genug deutsche Arbeitslose? *R. Wiggen*

KURIER-Leser schreiben

Herzlich möchte ich danken für die Übersendung der informativen und wichtigen – dem Titel „CHRISTLICHE MITTE“ erfreulich entsprechenden – Monatszeitung „KURIER der CM“. Ich möchte bis zu meinem Lebensende Leser des CM-KURIER bleiben.

Möge auf Ihrem bewundernswerten Einsatz für GOTTES Gebote in dieser Zeit – ausgedrückt durch Ihr Wirken für Ihre Monatszeitschrift – und in der politischen Öffentlichkeit GOTTES Segen ruhen.

Prof. Dr. Otto P. Hornstein
Für die Offenheit und Wahrhaftigkeit Ihrer KURIER-Zeitung danke ich Ihnen sehr. *M. Reichert*

Gut und Böses ringen in gigantischem Zweikampf miteinander. Niemand hat das Recht, in solch ernster Stunde mittelmäÙig zu sein. Pius XI., 1937

Sieg der Tradition (7)



Nach dem Motu Proprio „Summorum Pontificum“ von Papst Benedikt XVI. haben sich die Meßzentren des Klassischen Römischen Ritus explosionsartig vermehrt.

Satan ist eine Person

Das Böse ist nicht nur ein Mangel, sondern eine Wirkkraft, ein lebendiges, geistiges Wesen, pervertiert und pervertierend - eine schreckliche Realität, geheimnisvoll und furchterregend. Wer die Existenz dieser Realität bestreitet, stellt sich außerhalb der biblischen und kirchlichen Lehre.

Oder auch der, der sie zu einer Pseudowirklichkeit erklärt, für eine erfundene, phantastische Personifikation der unbekannten Ursachen unserer Übel ...

CHRISTUS definiert Satan als ‘Mörder von Anfang an’... als den ‘Vater der Lüge’ (Joh 8,44f) ...

Man muß aber vermeiden, sich den Satan als eine Art Gegen-Gott vorzustellen, als existierten zwei absolute Wesen, die sich gegenüberstünden wie das Prinzip des Guten und des Bösen. GOTT ist der einzig Absolute, transzendent und souverän.

Der Dämon, Geschöpf GOTTES, ursprünglich gut in seiner seismäßigen Wirklichkeit, spielt in der Schöpfung die Rolle eines zerstörerischen, verneinenden und untergeordneten Parasiten. Er ist der Vater der Perversion. Er ist eine mit

Und es werden ständig mehr.

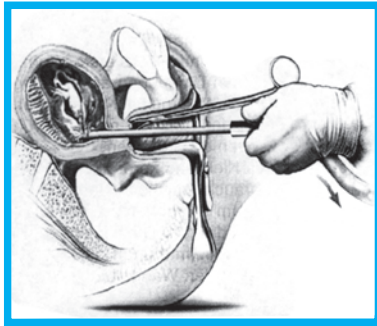
Die aktualisierte Auflistung der Meßorte und Zeiten finden Sie im Internet unter **www. pro-missa-tridentina.org**.

Gern hilft die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL bei den Anträgen auf die Feier der klassischen Liturgie in den deutschsprachigen Ländern. Unser Ziel ist, daß alle Gläubigen Gelegenheit haben, diese ehrfürchtige Feier des Hl. Meßopfers besuchen zu können. Melden Sie sich bei der KURIER-Redaktion!

„Die Alte Messe ist nötig zur Gesundung der Kirche. Allein, sie braucht eine Avantgarde, die sie auf den Leuchter zurückstellt. Sie ist die Messe von morgen, weil es ohne sie kein Morgen geben wird“ (Pfr. Guido Rodheudt).

Abtreibung ist Mord!

Die häufigste Form der Abtreibung ist die Absaug-Methode:



Das ungeborene Kind wird – zusammen mit dem Fruchtwasser und der Plazenta – durch eine Kanüle in ein Glasgefäß gesaugt. Das Kind wird durch den starken Sog in Stücke gerissen. Zuerst werden die Arme und Beine vom Kör-

per getrennt, dann der Kopf vom Rumpf gerissen. Da der Kopf zu groß ist, um durch die Kanüle gezogen zu werden, knackt ihn der abtreibende Arzt mit Spezialinstrumenten wie eine Nuß und saugt die Bruchstücke einzeln ab. Abtreibung ist Mord!

Aus der Broschüre **„Schenk mir das Leben. Was geschieht bei einer Abtreibung?“** (gegen 2 ⇨).

Diese Broschüre hat bereits zahlreichen Kindern das Leben gerettet. Retten auch Sie ein Kind durch Weitergabe der Broschüre und durch die Verbreitung unserer kostenlosen farbigen Flugblätter **„Helft mir! Ich möchte leben!“**

Danke im Namen der Hilflosesten und Schwächsten! *A. M.*

Alter ohne Grenzen?

Als Papst Leo XIII. seinen 90. Geburtstag feierte, gratulierte ihm ein Kardinal mit den Worten: „Heiligkeit, ich bete dafür, daß Sie 100 Jahre alt werden.“

Der Papst antwortete: „Aber mein lieber Herr Kardinal, wir wollen der göttlichen Vorsehung doch keine Grenzen setzen!“

Wer ebenfalls ein „grenzenloses“ Alter erreichen möchte, sollte geistig und körperlich aktiv bleiben – und nicht auf irreführende Werbung hereinfallen – für teure **Ginkgo-Präparate** zum Beispiel:

Die Werbung für Ginkgo verspricht, „die Funktionsfähigkeit der Nervenzellen, die Konzentrations- und Gedächtnisfähigkeit und die emotionale Ausgeglichenheit“ zu steigern. Das ist falsch und wissenschaftlich durch eine großangelegte amerikanische Studie, an der 6 Unikliniken mitgewirkt haben, widerlegt (test-Heft der Stiftung Warentest, März 2010). Wissenschaftlich gesichert dage-

gen ist, daß Kaugummi-Kauen, sportliche Aktivitäten und Bewegung an der frischen Luft Aufmerksamkeit, Denkvermögen und Gedächtnisleistung steigern.

Wer etwas für seine Gesundheit tun möchte – kostenlos – sollte Flugblätter der CHRISTLICHEN MITTE in Hausbriefkästen verteilen. Er tut damit gleichzeitig ein gutes Werk.

Fordern Sie unsere kostenlose Materialliste an und wählen Sie aus. Gern senden wir Ihnen die gewünschten Flugblätter in jeder Menge gratis zu. *A. M.*

Übrigens: Leo XIII. wurde 93 Jahre alt.

Gefängnis für Christen

Vom 17. bis 24. Februar 2010 war Anna Dojan, Mutter von 8 Kindern, in der Justizvollzugsanstalt Gelsenkirchen inhaftiert. Frau Dojan hatte sich geweigert, das Bußgeld für die Abmeldung ihres neunjährigen Sohnes vom Schulsexual-Unterricht zu zahlen. Ihr Mann mußte aus diesem Grunde bereits zweimal einsitzen.

Frau Dojan begründet die Abmeldung ihres Sohnes damit, daß der im Unterricht eingesetzte Komik „Peter, Ida und Minimum“ den Geschlechtsakt demonstriert mit der Erklärung, diese Art des Zusammenseins sei wie „zusammen essen und spielen“.

Frau Dojan berichtet:

„Am Sonntagnachmittag drehten die anderen Gefangenen in ihren Zellen ihre Kassetten-Rekorder so auf, daß es in dem Gebäude dröhnte vor lärmender Musik, während ich mich danach sehnte, etwas von dem Gottesdienst zu hören, der von den Glaubensgeschwistern (Baptisten) draußen vor dem Gefängnis gehalten wurde. Ich erfuhr später, daß mein Mann morgens angerufen und gefragt hatte, ob man mich in die Nähe eines Fensters bringen könnte, durch das ich den Gottesdienst hören könnte. Doch das war leider nicht möglich.

Es waren über 100 Glaubensgeschwister gekommen...

Auf diesem Weg möchte ich mich ganz herzlich für die viele Post, die mir ins Gefängnis geschickt wurde, bedanken...

Frau Dojan hat bereits die Ladung für weitere 8 Tage Erzwangungshaft, weil sie ihre Tochter vom Sexualkunde-Projekt „Mein Körper gehört mir“ abgemeldet hat. Dieses Projekt regt die Kinder u.a. an, sexuelle Kontakte mit Erwachsenen aufzunehmen:

Wer die **Familie Dojan** ermutigen möchte, schreibe an die Adresse: **Schlehenweg 20, 33154 Salzkotten**. Wer den „NRW-Minister für Schule, Jugend und Kinder“ wegen möglicher Beihilfe zum Kindes-Mißbrauch anklagen will, wende sich an die Anschrift: **40221 Düsseldorf, Völklinger Str. 49. Fax: 0211/ 896-3220. poststelle@msjk.nrw.de**



Der auferstandene JESUS CHRISTUS hat die Naturkräfte überwunden. Das will der Künstler mit der Statue in der Bärenhöhle bei Oberammergau symbolisieren. Das überdimensionale Felsengesicht der rechten Grottenwand erhöht die Wirkung.

Fritz Stegerer

Aus der Tiefe aufgetaucht

Seit dem Jahr 1985 war die Stadt **Potosi, Venezuela**, unter einem Staudamm begraben. Jetzt tauchten zuerst die Kirchturmspitze, dann die Häuser und der Friedhof langsam wieder auf, weil der Wasserspiegel wegen der Dürre um 30 Meter gesunken ist. Die Stadt ist wieder vollständig sichtbar.

Dolmetscher JESU

Worte und Taten JESU dolmetscht Paulus in die Heidenwelt hinein. Gerade deshalb muß jeder Christ heute diesen mitreißenden Missionar näher kennenlernen. Lesen auch SIE das spannende Buch „**Vom SAULUS zum PAULUS**“ (Pfr. Winfried Pietrek, 158 S., 5 €).

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg

Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern

Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg

Walldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel.(0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg

Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (03 85) 593 61 59

Niedersachsen

Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15

NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz

Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen

Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (03 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt

Kroatengweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (03 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Starker Beweis für JESU Grabtuch

Versöhnungstag im alten Israel, Yom Kippur, Bußtag des ganzen Volkes. Nur der Hohepriester darf Dienst tun. E i n Diener genügt – wie später JESUS.

Nur einmal im Jahr darf der Hohepriester das Allerheiligste betreten, wo die Lade des Bundes steht (3 Mos 16,2), Zeichen der Gegenwart JAHWES.

Heute trägt der Hohepriester das schlichte jüdische Priestergewand. Doch es ist aus besonders kostbarem Stoff gefertigt. Erstaunlicherweise ist es solcher Stoff, wie er am Karfreitag um den Leichnam JESU gelegt wird, der Stoff des Turiner Grabtuches (4,36m x 1,10m), ein prophetischer Hinweis auf den endgültigen Versöhnungstag.

Am alttestamentlichen Yom Kippur findet der Hohepriester beim Eingang des Tempels zwei Böcke vor. Das Los bestimmt, welcher der beiden als Sündenbock stirbt. Ihm legt der Hohepriester die Hände auf den Kopf und wälzt, die Sünden des Volkes bekennd, die Schuld auf das Tier. Das andere wird JAHWE-GOTT geweiht und später geschlachtet. Auch ein Stier muß sterben, nachdem der Hohepriester seine Sünden und die seines Hauses bekannt hat. Das Blut der Opfertiere sprengt er aus im Allerheiligsten, einem fensterlosen, würfelförmigen, also vollkommenen Raum, mit dem“ Fels des Heiles“ erfüllt.

Nun ist der Bund JAHWES mit Abraham erneuert, der bereit war, seinen einzigen Sohn zu opfern (1 Mos 15,7). Der eigentliche Bundes-schluß erfolgt am Sinai (2 Mos 9,16), als die Zehn Gebote gegeben werden: Unter allen Völkern wird Israel das besondere Eigentum GOTTES, wie es heute die Christenheit ist.

Im Neuen Testament wird der Alte Bund oft erwähnt, bis JESUS im Abendmahlssaal in den Wandlungsworten über Brot und Wein den verheißenen Neuen und Ewigen Bund verkündet und sich selbst als Opferlamm darbringt. Dieselbe Art des Gewandstoffes – beim Hohenpriester am Versöhnungstag, bei JESUS nach vollbrachter Opfertat: ein zusätzlicher, eindringlicher und prophetischer Beweis.

Pfr. W. Pietrek
Die Grabtuch-Ausstellung in Turin ist in diesem Jahr vom 10.4. bis 23.5., am 2.5. besucht Papst Benedikt XVI. die Ausstellung. Mehr unter. www.sindone2010.org

Afrika gegen Homos

„Keiner kann mir erzählen, daß Homosexualität angeboren ist“. Das erklärte der Abgeordnete der regierenden „Nationalen Widerstandsbewegung“ Ugandas, David Bahati, der die Anti-Homo-Gesetze verschärfen will:

Mit „einhelliger Zustimmung“ selbst der Opposition sieht das neue Gesetz – sobald es verabschiedet wird – vor:

Homosexuelle Praxis soll mit lebenslänglicher Haft bestraft werden und mit dreijähriger Haft, wer von dem Vergehen wußte, es aber nicht binnen 24 Stunden der Polizei angezeigt hat. Wer sich wiederholt der homosexuellen Verirrung schuldig gemacht oder Minderjährige verführt hat, wird sogar mit der Todesstrafe bedroht.

In **Ruanda** und **Nigeria** sind ähn-

lich scharfe Gesetze in Vorbereitung. Wegen „unnatürlichen Vergehens“ wurden zwei Homos in **Malawi** mit 14 Jahren Haft bestraft.

Robert Mugabe, Präsident Simbabwes, verurteilt Homosexualität als „eine Plage, die von Weißen absichtlich in einen armen Kontinent importiert wurde“. Die Perversion sei afrikanischen Kulturen wesensfremd und vom dekadenten Westen eingeführt.

In 37 von 53 afrikanischen Staaten steht gleichgeschlechtliche Liebe unter Strafe.

Merkel mit Brille?

Am 5. Januar 2010 prophezeite Lilo von Kiesenwetter, „die Seherin vom Rhein“, in der Sendung „maischberger“, Kanzlerin Merkel würde bald eine Brille tragen.

In der RTL-Sendung „Die Prophezeiung 2009“ hatte sie am 3. Januar 2009 u.a. einen Anschlag auf B.Obama vorhergesagt! Für das letzte Jahr wurden 140 Prophezeiungen von Astrologen und Wahrsagern ausgewertet. Alle lagen „voll daneben“. Diese Jahr für Jahr beobachteten Fehlleistungen

läßt die falschen Propheten und ihre Anhänger aber unbeeindruckt. Umso unbegreiflicher ist die Tatsache, daß das „**Bundesamt für Arbeit und Soziales**“ Arbeitslosen einen 2000 € teuren Online-Astrologie-Kurs finanziert. Auf Proteste wurde noch nicht reagiert: **11019 Berlin. Fax 030/2014-7010**

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welchen Beschluß verabschiedete der Stadtrat von Salcininkai einstimmig?
2. Was versteht man unter Tempelschlaf?
3. Wie oft kommt der Begriff „Götze“ in der Bibel vor?
4. Wovor warnen die kath. und ev. CE?
5. Zitieren Sie Lev. 18,22 und Röm

1,26f.
Die Antworten finden Sie in der KURIER-Ausgabe Nr. 3, 2010.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Der eine wartet, daß die Zeit sich wandelt, der andere packt an und handelt.
Dante, 14. Jahrhundert

Lämpel, wenn das Osterfest unsre Seelen freun sich läßt, fordert an für die Verbreitung Exemplare dieser Zeitung. Viele soll das Fest erreichen, und der Böse, er soll weichen.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Herausgeberin, ViSdP:
Adelgunde Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn